

Geschäftsbericht 2017



Gemeinsam für ein lebenswertes Soltau

Auf einen Blick

			2017	Vorjahr
Bilanz	Bilanzsumme	T€	49.177	47.520
	Eigenkapital	T€	25.684	25.684
	Anschaffungswerte	T€	125.928	123.567
	Buchwerte	T€	33.704	33.819
	Investitionen (vor akt. Absetzung)	T€	2.975	3.046
Gewinn- und Verlustrechnung	Abschreibungen	T€	2.620	2.561
	Umsatzerlöse	T€	52.815	52.110
Personal	Mitarbeiter (Jahresende)	Anzahl	104	108
	umgerechnet in Vollzeitkräfte	Anzahl	83	89
Stromversorgung	Stromabsatz Vertrieb	GWh	103,4	103,8
	Stromabgabe je Einwohner	kWh	5.764	5.786
	Versorgungsnetz	km	515	513
Gasversorgung	Gasabsatz Vertrieb	GWh	286,6	283,6
	Gasabgabe je Einwohner	kWh	15.254	15.078
	Versorgungsnetz	km	256	256
Wasserversorgung	Wasserabgabe	Mio. m³	1,420	1,414
	Wasserabgabe je Einwohner	m³	66	66
	Versorgungsnetz	km	285	284
Stadtentwässerung Betriebsführung	Schmutzwassermenge	Mio. m³	1,600	1,589
	Einwohner + Einwohnerwerte	Ø Tag	28.970	26.011
	Netze Schmutz- und Regenwasser	km	283	283
Fernwärmeversorgung	Fernwärmeabgabe	GWh	15,1	15,1
BHKW	Stromerzeugung	GWh	13,2	13,0
Breitband-Netzbetrieb	Trassenlänge	km	30	26
	Netzkunden	Anzahl	586	293
Soltau Therme	Besucher	Tsd.	316	337
Sole	Förderung	Tsd. m³	3,3	2,4

Inhalt

Aufsichtsrat und Geschäftsführung	2
Bericht des Aufsichtsrates	3
Vorwort	4
Bericht der Geschäftsführung	6
Konjunkturlage	6
Lagebericht	7
Geschäftsfelder in Zahlen	20
Strom	20
Erdgas	20
Breitbandausbau	20
Wasser	21
Fernwärme	21
Betriebsführung Abwasserentsorgung	22
Soltau Therme	22
Jahresabschluss 2017	23
Bilanz	24
Gewinn- und Verlustrechnung	25
Entwicklung des Anlagevermögens	26
Anhang	28
Bestätigungsvermerk	39

Aufsichtsrat

Dr. Ronald Begemann, Soltau

(Vorsitzender)

Rechtsanwalt

Dipl.-Wirt.-Inf. Thomas Eickholt, Delmenhorst

Projektleiter Konzernprojekte swb AG

Frank Flömer, Bremen

Prokurist/Bereichsleiter Geschäftskunden, swb Vertrieb Bremen GmbH

Dipl.-Kfm. Andreas Fröstl, Springe

(1. stellv. Vorsitzender)

Geschäftsführer, wesernetz GmbH, Bremen

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Harald Garbers, Soltau

Rentner

Helge Röbbert, Soltau

Bürgermeister Stadt Soltau

Dr. Hans Willenbockel, Soltau

(2. stellv. Vorsitzender)

Zahnarzt

Volker Wrigge, Soltau

Schulleiter Gymnasium Soltau

Geschäftsführung

Dr. Claus-Jürgen Bruhn, Soltau

(Geschäftsführer)

Stadtwerke Soltau Verwaltungs-GmbH

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag zustehenden Überwachungsfunktionen wahrgenommen und die ihm obliegenden Entscheidungen getroffen. Im Berichtsjahr fanden fünf Aufsichtsratssitzungen statt.

Neben den jährlich wiederkehrenden Beratungen und Empfehlungen an die Gesellschafterversammlung für die Feststellung des Jahresabschlusses 2016, den Wirtschaftsplan 2018 und die Vergabe des Prüfungsauftrages für das abgelaufene Geschäftsjahr befasste sich der Aufsichtsrat laufend mit der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens. Hierzu ließ er sich durch die Geschäftsführung fortlaufend unterrichten.

Zum Beginn des Jahres machte die Reparatur von Fliesenschäden im Schwimmbad der Soltau Therme Angebotseinschränkungen erforderlich. Anschließend entwickelte sich das Geschäft äußerst positiv. Dazu trug auch die nasskalte Witterung zugunsten des Energieumsatzes und der Besucherentwicklung der Soltau Therme bei. Das prognostizierte Geschäftsergebnis wurde deutlich übertroffen.

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr insbesondere den Entscheidungsprozess zur Vorbereitung der Bewerbung für die Breitbanderschließung in den Außengebieten der Stadt Soltau begleitet. Zum Jahresende erhielten die Stadtwerke gemeinsam mit dem Partner TNG Stadtnetz GmbH den Zuschlag zur Herstellung dieser für Soltau bedeutsamen Infrastruktur mit Fördermittelunterstützung.

Schwerpunkte der Wirtschaftsplanberatungen für das laufende Geschäftsjahr waren neben dem Breitbandprojekt die Mittelbereitstellung zur Fertigstellung des im Berichtsjahr begonnenen Lagerneubaus und für die umfangreiche Modernisierungsinvestition im Bereich der internen Gastronomie der Soltau Therme.



Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2017 wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH, Bremen, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat spricht der Geschäftsführung und der Belegschaft seinen Dank und seine Anerkennung für die im Geschäftsjahr 2017 geleistete Arbeit aus.

Soltau, im Mai 2018

Der Aufsichtsrat

Dr. Begemann
Vorsitzender

Sehr geehrte Damen und Herren, Partner und Freunde der Stadtwerke Soltau,

am guten Miteinander und der hohen Lebensqualität in Soltau haben die örtlichen Vereine großen Anteil. Sie sind mit ihren Aktivitäten ein wesentlicher Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens in unserer Stadt. Ob soziales Engagement oder Freizeitvergnügen – mit ihren breit gefächerten Angeboten leisten sie einen unverzichtbaren Beitrag, und viele Bürgerinnen und Bürger sind in einem der zahlreichen Vereine aktiv.

Ein herausragendes Beispiel ist die Schützengilde Soltau. 1468 gegründet, blickt sie mittlerweile auf stolze 550 Jahre zurück. Die Schützengilde hat – neben dem regelmäßigen Schießen – ein reges Vereinsleben: vom großen Schützenball bis zu Auftritten des Spielmannszuges. Den haben die meisten Soltauer sicher schon einmal in Aktion erlebt, beim Erntefest oder Laternenumzug.

Eng verbunden mit Soltau ist der MTV Soltau von 1864 e.V. Der Sportverein beheimatet heute 16 Sparten unter seinem Dach. Für alle Altersgruppen gibt es beim MTV Trainingsmöglichkeiten oder Kurse. Gemeinsame Ausflüge, Radtouren oder Veranstaltungen im Clubhaus richtet der MTV ebenfalls aus.

Die Beispiele zeigen, wie abwechslungsreich und interessant die regionalen Vereine das Leben in Soltau gestalten. Sie alle tragen dazu bei, dass Soltau eine lebenswerte Stadt bleibt und die Einwohner sich hier wohlfühlen. Auch die Stadtwerke Soltau beteiligen sich und unterstützen die Vereinsaktivitäten in vielfältiger Weise. Darüber hinaus initiieren die Stadtwerke selbst attraktive Veranstaltungen – wie das Soltauer Wintervergnügen. Große und kleine Besucher aus der ganzen Region treffen sich zum Schlittschuhlaufen oder Eisstockschießen und genießen ein buntes Begleitprogramm voller Überraschungen.

Ein beliebter Anlaufpunkt zu jeder Jahreszeit ist die Soltau Therme. Im Sommer erfrischt bei geöffnetem Cabriodach der Sprung ins Nass, im Winter lockt der großzügige Saunabereich. Beliebt sind die Kurse wie Babyschwimmen oder Wassergymnastik, zudem schätzen Gäste das Wellness- und Gesundheitszentrum. Damit bietet die Soltau Therme Bade- und Wohlfühlvergnügen für die ganze Familie. Kontinuierlich investieren die Stadtwerke in das Erlebnisbad und halten es attraktiv für die Soltauer und Gäste aus dem weiteren Umland.

Die Stadtwerke Soltau sichern mit ihrem Einsatz die zuverlässige Energie- und Trinkwasserversorgung, zudem treiben wir den Breitbandausbau voran. Diese Leistungen sind gerade in einem ländlich strukturierten Gebiet die Basis für ein zeitgemäßes, modernes Leben. Um das hohe Niveau der Versorgungsqualität auch in Zukunft zu gewährleisten, investieren wir fortlaufend. Davon profitieren wiederum heimische Betriebe, an die wir einen Großteil unserer Aufträge vergeben. Auf diese Weise werden vor Ort Arbeitsplätze erhalten. Außerdem sind die Stadtwerke selbst mit 104 Mitarbeitern ein wichtiger Arbeitgeber. So schaffen wir im Raum Soltau Kaufkraft, die allen zugute kommt.

Schließlich bieten wir preiswerte, nachhaltige Produkte und können mit 100 % NaturStrom und 100 % NaturGas unsere Kunden überzeugen. Auch damit leisten wir einen Beitrag für ein lebenswertes Soltau.

Soltau, im Mai 2018



Dr. Claus-Jürgen Bruhn
Geschäftsführer



Konjunkturlage

Allgemeine Wirtschaftsentwicklung

Das solide Wachstum der deutschen Wirtschaft hat sich auch im Jahr 2017 fortgesetzt. Dazu trugen sowohl die Entwicklung der Weltwirtschaft als auch der Aufschwung im Euroraum bei. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,3 %. Die Aufwärtskorrektur der Steuerschätzung vom Mai 2017 bestätigte den Eckwertbeschluss des Bundeskabinetts vom März, in dem ein durchgehender Verzicht auf eine Nettokreditaufnahme bis zum Jahr 2021 vorgesehen wurde. Das Jahr 2017 schloss, bezogen auf das BIP, mit einem Überschuss von 1,1 % und einem Rückgang der Staatsschuldenquote auf 64,1 % ab. Die anhaltend gute Konjunktur in Deutschland führt zu ersten Anzeichen einer Überauslastung der gesamtwirtschaftlichen Kapazitäten; insbesondere im Baugewerbe. Der Sachverständigenrat der Bundesregierung äußerte im November die Erwartung, dass diese Entwicklung das künftige Wirtschaftswachstum dämpfen wird.

Die durchschnittliche Arbeitslosenquote im Jahr 2017 sank um 0,4 Punkte auf 5,7 %.

Die Inflationsrate fiel im Berichtsjahr mit 1,8 % wieder deutlich höher aus, als in den vorangegangenen vier Jahren. Neben dem Preisanstieg bei Nahrungsmitteln beeinflussten die anziehenden Heizölnotierungen den Verbraucherpreisindex.

Die Europäische Zentralbank beließ den Leitzins auf dem im März 2016 festgelegten historisch niedrigen Tiefststand von 0 %.

Der Bundestagswahl am 24. September 2017 schloss sich eine lang anhaltende Phase zur Regierungsbildung an. Die Koalitionsverhandlungen in unterschiedlichen Konstellationen zogen sich bis in das Folgejahr hin und wurden mit dem Koalitionsvertrag vom 18. März 2018 abgeschlossen.

Deutscher Energiemarkt 2017

Der Energieverbrauch in Deutschland erreichte 2017 eine Höhe von 462,3 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t SKE). Das entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 0,9 %. Bei ähnlichen Temperaturverhältnissen wie im Vorjahr spielte der Heizenergiebedarf bei der Veränderung eine untergeordnete Rolle. Wesentlich trug dagegen das kräftige Wirtschaftswachstum und die damit verbundene Zunahme des Verbrauchs im produzierenden Gewerbe dazu bei.

Primärenergieverbrauch in Deutschland

	2017		2016		Veränderung zu 2017	
	Mio. t SKE */**	Anteil %	Mio. t SKE */**	Anteil %	SKE *	in %
Mineralöl	159,5	34,5	155,3	33,9	4,2	2,7
Erdgas	110,2	23,8	103,8	22,7	6,4	6,2
Steinkohle	50,3	10,9	56,7	12,4	-6,4	-11,3
Braunkohle	51,5	11,1	51,8	11,3	-0,3	-0,6
Kernenergie	28,4	6,1	31,5	6,9	-3,1	-9,8
Erneuerbare Energien	60,7	13,1	57,2	12,5	3,5	6,1
Stromaus-tauschsaldo	-6,7	-1,4	-6,6	-1,4	-0,1	1,5
Sonstige	8,4	1,8	8,4	1,8	0,0	0,0
Gesamt	462,3	100,0	458,1	100,0	4,2	0,9

* SKE = 1 Tonne Steinkohleneinheiten (SKE) entspricht 718 Kubikmeter Erdgas (H-Gas-Qualität) oder 8.141 Kilowattstunden

** Alle Angaben sind vorläufig; Abweichungen in den Summen durch Rundungen

Quelle: AG Energiebilanzen e. V., bdew Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V., Stand 02/2018

Der Energiemix aus den verschiedenen Energieträgern veränderte sich gegenüber dem Vorjahr hauptsächlich durch einen Rückgang beim Steinkohleanteil, während der Anteil der erneuerbaren Energien zunahm. Auch beim Erdgas und Mineralöl zeigte sich ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr.

Der Bruttostromverbrauch stieg im Jahr 2017 um knapp 1 %. Der Anteil der erneuerbaren Energieträger an der Stromerzeugung erreichte in diesem Jahr 33 % nach 29 % im Vorjahr. Der Ausstieg aus der Kohleverstromung hat schrittweise begonnen. Im Berichtsjahr wurden sechs Steinkohlewerke vom Netz genommen und erste Braunkohlekraftwerke vom Normal- auf einen Bereitschaftsbetrieb umgestellt. Die Überschüsse beim Stromtausch mit dem Ausland blieben mit erneut rund 54 Mrd. kWh auf dem hohen Stand des Vorjahres.

Im Juni verkündete das Bundesverfassungsgericht die Entscheidung, dass die vom Bund in den Jahren 2011 bis 2016 erhobene Kernbrennstoffsteuer wegen fehlender Festlegungskompetenz des Bundes verfassungswidrig und damit nichtig ist. Die vereinnahmten 6 ½ Milliarden Euro sind zuzüglich Zinsen an die Betreiber der Atomkraftwerke zurückzuzahlen.

Lagebericht

Wirtschaftsbericht

Allgemeine wirtschaftliche Lage

Unterstützt von der positiven Entwicklung der Weltwirtschaft und dem Aufschwung im Euroraum hat sich das solide Wachstum der deutschen Wirtschaft auch im Berichtsjahr 2017 fortgesetzt. Der Zuwachs der deutschen Wirtschaftsleistung lag bei 2,5 %. Für das Folgejahr 2018 prognostizierte die Bundesregierung im Januar mit 2,4 % eine Fortsetzung dieser Entwicklung. Der Arbeitsmarkt wies neben einer Arbeitslosenzahl auf dem niedrigsten Niveau seit der Wiedervereinigung einen neuen Höchststand bei der Zahl der Beschäftigten auf. Aufgrund der starken Konjunkturentwicklung zeigen sich zunehmend Engpässe am Arbeitsmarkt, die sich künftig in spürbar steigenden Lohnzuwächsen niederschlagen dürften. Die Inflationsrate erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr mit einem Anstieg von 1,5 % zwar deutlich, aber bezogen auf die gute Wirtschaftslage noch moderat. Der Anstieg der Teuerung war auch auf den Ölpreisanstieg im Berichtsjahr zurückzuführen. Der von der Europäischen Zentralbank festgelegte Leitzins verblieb auf dem historisch niedrigsten Stand von 0 % aus dem März 2016.

Branchenentwicklung

Die Temperaturen im Jahr 2017 waren im Durchschnitt nur wenig wärmer als im Vorjahr. Daher spielte die Witterung bei der Entwicklung des Primärenergieverbrauchs in Deutschland kaum eine Rolle. Der Primärenergieverbrauch stieg um knapp 1 % gegenüber dem Vorjahr an, was infolge des kräftigen Wirtschaftswachstums auf eine deutliche Zunahme des Verbrauchs im produzierenden Gewerbe zurückzuführen ist. Neben dem stetigen Zuwachs beim Anteil der erneuerbaren Energieträger stieg auch der Verbrauch des emissionsarmen Energieträgers Erdgas an, beide jeweils um gut 6 %. Dagegen zeigten sich die stärksten Rückgänge gegenüber dem Vorjahr beim Steinkohleverbrauch (- 11,3 %) und bei der Kernenergie (- 9,8 %).

Der Bruttostromverbrauch in Deutschland stieg im Jahr 2017 um 0,8 % gegenüber dem Vorjahr an. Neben dem weiter zunehmenden Wettbewerb um die Strom- und Erdgaskunden war die Umsetzung der neuen gesetzlichen Regelungen zum grundzuständigen und wettbewerblichen Betrieb moderner und intelligenter Messeinrichtungen ein wichtiges Thema. Bis zum Jahresende waren auf dem Markt jedoch noch keine gemäß dem BSI-Schutzprofil zertifizierten Gateway-Systeme verfügbar.

Das Unternehmen im Marktumfeld

Unser Unternehmen wurde seinem Versorgungsauftrag – die sichere Versorgung mit Strom, Erdgas, Fernwärme und Wasser – auch im Geschäftsjahr 2017 vollumfänglich gerecht.

Die Absatzmengen im Energiegeschäft verhielten sich gegenüber dem Vorjahr weitgehend konstant. Wir konnten den Großteil unserer Kunden im Netzgebiet Soltau trotz des weiter zunehmenden Wettbewerbs unter Vertrag halten.

Das Geschäft mit der seit 2015 geschaffenen Breitbandinfrastruktur befindet sich in der Aufbauphase. Im Berichtsjahr wurde das Glasfasernetz in Gewerbe- und Neubaugebieten weiter ausgebaut.

Die Soltau Therme war zum Beginn des Jahres 2017 bedingt durch Fliesenschäden im Schwimmbad bis zum 31. März teilweise geschlossen. Erfreulicherweise konnte der dadurch bedingte Besucherrückgang im weiteren Verlauf des Jahres teilweise aufgefangen werden.

Absatz

Der leichte Rückgang der Stromabsatzmenge im Berichtsjahr ist auf den Privatkundenbereich zurückzuführen. Der Anstieg der Absatzmengen bei Erdgas und Fernwärme ist im Wesentlichen durch Produktionsgas bedingt. Die Wasserabgabemenge zeigt

Absatzmengen

		2017	2016	Veränderung	
				absolut	%
Stromabsatz Vertrieb	(GWh)	103,407	103,826	-0,419	-0,4
Erdgasabsatz Vertrieb	(GWh)	286,644	283,614	3,030	1,1
Wasser, nutzbare Abgabe	(Tsd m³)	1.420	1.414	6	0,4
Schmutzwassermenge	(Tsd m³)	1.600	1.589	11	0,7
Fernwärme- und Stromerzeugung	(GWh)	30,406	30,065	0,341	1,1
Soltau Therme	(Besucher)	316.153	337.029	-20.876	-6,2



Ein Highlight in der dunklen Jahreszeit ist das Soltauer Wintervergnügen. Von Ende November bis Anfang Januar üben dann kleine Eisprinzessinnen Pirouetten, und Familien und Firmenmannschaften messen sich beim Eisstockschießen. Viele Gäste kommen auch einfach nur auf einen Glühwein vorbei, um sich im weihnachtlichen Ambiente mit Freunden zu treffen. Veranaltet wird das beliebte Wintervergnügen gemeinsam mit weiteren Sponsoren aus der Region von den Stadtwerken Soltau.

einen geringen Anstieg gegenüber dem Vorjahr durch einen höheren Verbrauch in der Therme. Die im Klärwerk behandelte Schmutzwassermenge stieg geringfügig an. Der Besucherrückgang in der Soltau Therme ist auf die Teilschließung im ersten Quartal aufgrund der Fliesenschäden im Schwimmbad zurückzuführen.

Umsatz

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Berichtsjahr 2017 erneut gegenüber dem Vorjahr. Der Anstieg ist auf das Stromgeschäft sowie zu einem geringen Anteil auf den Breitband-Netzbetrieb zurückzuführen.

Umsatzerlöse

Stromverkauf und Netzbetrieb
abzüglich Stromsteuer
EEG-/KWK-G-Ausgleichszahlungen
Erdgasverkauf und Netzbetrieb
abzüglich Energiesteuer
Wasserverkauf
Betriebsführung Abwasser
Fernwärmeversorgung/BHKW
Breitband-Netzbetrieb
Dienstleistungsgeschäft
Soltau Therme mit Gastronomie
Sonstige Umsatzerlöse

2017 T€	2016 T€	Veränderung	
		T€	%
20.302	19.377		
-1.989	-1.999		
14.775	14.450		
33.088	31.828	1.260	4,0
10.581	10.782		
-1.306	-1.294		
9.275	9.488	-213	-2,2
2.062	2.086	-24	-1,2
1.704	1.705	-1	-0,1
928	963	-35	-3,6
113	51	62	121,6
1.149	1.345	-196	-14,6
4.301	4.415	-114	-2,6
195	229	-34	-14,8
52.815	52.110	705	1,4

Der höhere Stromumsatz resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Umlagen und Netzentgelten. Der leichte Rückgang der Erdgaserlöse ist durch eine geringere Verbrauchsmenge bei den Privatkunden bedingt. Der etwas geringere Wasserumsatz ist ebenfalls mengenbedingt. Das Betriebsführungsentgelt für die Abwasserbeseitigung wurde ab dem 1. Januar 2015 für einen dreijährigen Kalkulationszeitraum vereinbart, was einen konstanten Betriebsführungsumsatz bedingt. Der Rückgang des Fernwärmeumsatzes steht im Zusammenhang mit einem absinkenden Preisniveau. Nach dem starken Anstieg des Umsatzes im Dienstleistungsgeschäft wurde auch im Berichtsjahr ein hohes Niveau erreicht, das jedoch nicht an den Vorjahreswert heranreicht. Die Umsätze aus der Verpachtung des neuen Breitbandnetzes erhöhen sich durch den Zuwachs von Kunden deutlich. Die Soltau Therme erzielte trotz des Rückgangs der Besucherzahl einen Umsatz, der nur geringfügig unter dem Vorjahreswert liegt.

Ertragslage

Der Anstieg der Umsatzerlöse in Verbindung mit außerperiodischen Sonstigen Erträgen führte bei einem nur geringfügig höheren Materialaufwand insgesamt zu einem deutlichen Anstieg des Rothertrags gegenüber dem Vorjahr.

Entwicklung der Geschäftsbereiche

Vertrieb Strom

Der Stromabsatz fiel gegenüber dem Vorjahr etwas geringer aus. Der Rückgang ist auf den Privatkundenbereich zurückzuführen, während im Geschäftskundenbereich aufgrund der guten Konjunktur erneut ein Mehrabsatz gegenüber dem Vorjahr festzustellen war. Der erneute Anstieg der EEG-Umlage und der vorgelagerten Netzentgelte führte zum 1. Januar 2017 zu einer leichten Anhebung unserer Stromtarifpreise. Dabei erhalten unsere Kunden nach wie vor eine Belieferung mit ausschließlich 100 % CO₂-freiem NaturStrom.

Vertrieb Gas

Die Temperaturverhältnisse waren über das gesamte Jahr betrachtet etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Die Abgabe an unsere Privatkunden fiel dabei geringfügig niedriger aus als im Vorjahr. Dagegen war im Geschäftskundenbereich wieder ein Anstieg zu verzeichnen, der im Wesentlichen auf den Absatz von witterungs-



unabhängigem Produktionsgas zurückzuführen ist. Unsere Tarifpreise blieben im Berichtsjahr 2017 unverändert auf dem Stand seit der Preissenkung zum 1. Januar 2016. Unsere Erdgasprodukte stellen wir allen Kunden unverändert und ohne Mehrkosten als zu 100 % klimaneutrales NaturGas zur Verfügung.

Wasserversorgung

Die Absatzmenge an unsere Privathaushalts- und Gewerbekunden fiel im Berichtsjahr etwas geringer aus als im Vorjahr. Dies führen wir auf die sehr hohe Niederschlagsmenge zurück. Der Mengenrückgang führte bei Preisstabilität zu etwas geringeren Umsatzerlösen. Der Anstieg bei der Gesamtabatzmenge steht im Zusammenhang mit dem Wasserverbrauch der Therme. Der Wasserbedarf wurde wieder vollständig durch die Eigengewinnung aus dem Wasserschutzgebiet Schüttenbusch gedeckt.



Von Aikido über Hockey bis hin zum aktuellen Lieblingssport der Deutschen, dem Fußball – der MTV Soltau von 1864 e.V. hat Sportbegeisterten in Soltau viel zu bieten. Zudem übernimmt der MTV soziale Verantwortung. Für Menschen, die nach einer Krankheit wieder aktiv werden möchten, organisiert der Verein Rehabilitationssport. Mitglieder im Seniorenalter treffen sich in der Gruppe „Neue Alte“ zu Ausflügen und anderen Aktivitäten. sw Soltau unterstützt den MTV als Premium-Partner.

Betriebsführung Abwasser

Die Abwasserbeseitigung betreiben wir im Rahmen eines Betriebsführungsvertrages mit der Stadt Soltau seit dem 1. Januar 1999. Die Betriebskosten werden durch das vereinbarte Betriebsführungsentgelt gedeckt. Im Berichtsjahr galt das mit Wirkung zum 1. Januar 2015 für drei Jahre bis 2017 kalkulierte und mit dem Eigenbetrieb Stadtentwässerung der Stadt Soltau vereinbarte Betriebsführungsentgelt.

Fernwärmeversorgung/BHKW

Der Fernwärmeabsatz blieb gegenüber dem Vorjahr bei vergleichbaren Temperaturverhältnissen nahezu unverändert. Der Rückgang der Umsatzerlöse war durch ein niedrigeres Preisniveau im Zusammenhang mit dem Rückgang der Heizöl-Referenzpreise bedingt. Neben dem Fernwärmeverkauf beinhalten die Umsatzerlöse beider Jahre die Vergütung nach dem KWK-Gesetz für die Stromeinspeisung der beiden im Jahr 2015 vollständig erneuerten erdgasbetriebenen BHKW-Module.

Breitband-Netzbetrieb

Im Jahr 2015 erfolgte der Einstieg in das neue Geschäftsfeld durch die Erschließung von 60 Kabelverzweigern im Bereich der Innenstadt. Im weiteren Verlauf wurde das Glasfasernetz der Stadtwerke weiter ausgebaut. Neben dem Anschluss von sechs weiteren Kabelverzweigern mittels Vectoring-Technik wurden Gewerbegebiete und erste Neubau-Wohngebiete mit Glasfaseranschlüssen versorgt sowie exklusive Glasfaserstrecken für Geschäftskunden zur Verbindung von Unternehmensstandorten geschaffen. Die Breitband-Infrastruktur haben wir an den Partner TNG Stadtnetz aus Kiel verpachtet, der hierüber Breitband-Endkundenverträge in Soltau vermarktet. Der Geschäftsbetrieb befand sich im Berichtsjahr noch im Aufbau. Die Umsatzerlöse erhöhten sich – noch auf niedrigem Niveau – deutlich.



Dienstleistungsgeschäft

Die unverändert starke Investitionstätigkeit von Unternehmen am Standort Soltau führte erneut zu einem hohen Umsatzniveau. Der Wert reichte jedoch nicht an den des Vorjahres heran, das durch Großbaumaßnahmen gewerblicher Kunden geprägt war, die uns mit technischen Dienstleistungen beauftragten. Der Umsatzanteil aus den Wärme-Contracting-Verträgen blieb etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

Soltau Therme

Das Schwimmbad in der Soltau Therme musste aufgrund eines Fliesenschadens in den ersten drei Monaten des Berichtsjahres geschlossen werden. Dies führte zu Besucherrückgängen und damit verbunden auch zu Umsatzverlusten. Im weiteren Verlauf

des Berichtsjahres konnte der Besucherrückgang teilweise und die anfänglichen Umsatzverluste größtenteils aufgrund einer erfreulichen Geschäftsentwicklung bei hoher Konsumbereitschaft unserer Kunden wieder aufgeholt werden. Bis auf einen vorübergehenden Preisnachlass als Folge der Angebotseinschränkung durch die Schwimmbad-Schließung blieben die Eintrittspreise für die Bade- und Saunaangebote im Berichtsjahr unverändert.

Unternehmensergebnis

Der Jahresüberschuss verbesserte sich erneut gegenüber dem Vorjahr. Dazu trugen neben guten Energiebeschaffungskonditionen und geringeren Instandhaltungsaufwendungen auch einmalige Sondereffekte aus Steuer- und Versicherungserstattungen bei.

Unternehmensergebnis	2017	2016	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Rohertrag	15.865	14.634	1.231	8,4
Betriebsergebnis	1.934	1.702	232	13,6
Finanzergebnis	-2	49	-51	> 100
Jahresüberschuss vor Teilgewinnabführung und Vorabgewinnanteil swb AG	1.378	1.353	25	1,8
Eigenkapitalrentabilität	5,4 %	5,3 %		0,1

Dem durch Sondereffekte höheren Rohertrag stehen ein höherer Personalaufwand durch die Tarifsteigerung sowie die Zuführung zur Rückstellung für Verpflichtungen aus der betrieblichen Altersversorgung und etwas höhere Abschreibungen infolge der Investitionen des Vorjahres gegenüber. Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen weisen aufgrund von Entsorgungskosten für Altlasten gegenüber dem Vorjahr einen höheren Wert auf. Insgesamt zeigt sich im Berichtsjahr ein deutlicher Anstieg des Betriebsergebnisses.

Die Veränderung des Finanzergebnisses ist auf Aufzinsungseffekte aus der Bewertung langfristiger Rückstellungen nach den Vorschriften des BilMoG sowie auf im Vorjahr enthaltene Zinserträge auf die Steuererstattungen im Zusammenhang mit der damaligen Betriebsprüfung zurückzuführen.

Für den Gesellschafter swb AG wurde im Berichtsjahr eine Teilgewinnabführung von 665 T€ und der im Gesellschaftsvertrag vereinbarte Vorabgewinnanteil in Höhe von 358 T€ erwirtschaftet. Darüber hinaus erzielte unser Unternehmen im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 355 T€ für die Gesellschafter.

Weitere Leistungsindikatoren

Unsere Kunden

Der Kundenstamm unseres Unternehmens weist eine starke Durchmischung auf. Wenigen großen Produktionsbetrieben stehen eine hohe Anzahl von typischen Ein- und Mehrfamilienhäusern sowie diverse Kleingewerbebetriebe gegenüber. Wir konnten unsere Kunden auch im vergangenen Jahr von der Leistungsfähigkeit und insbesondere der Flexibilität eines vor Ort agierenden kleineren Versorgungsunternehmens überzeugen. Dies drückt sich in den nach wie vor unterdurchschnittlichen Wechselraten der Kunden zu anderen Wettbewerbern aus.

Die Belegschaft

Gut ausgebildete Fachkräfte werden angesichts eines immer knapper werdenden Angebots am Arbeitsmarkt zunehmend zum Schlüsselfaktor einer erfolgreichen Unternehmensentwicklung. Unsere Mitarbeiter zeichnen sich durch eine hohe Bereitschaft zur Weiterbildung aus. Im Berichtsjahr 2017 schlossen vier junge Mitarbeiterinnen erfolgreich berufsbegleitende Studiengänge oder andere weiterqualifizierende Maßnahmen ab. Diese Weiterqualifizierungen wurden durch das Unternehmen unterstützt. Ein weiterer Mitarbeiter befindet sich aktuell in einem berufsbegleitenden Studiengang. Erstmals beteiligten wir uns gemeinsam mit Nachbar-Stadtwerken an der Berufsmesse Work & Life des Landkreises Heidekreis, um dort Kontakte zu Nachwuchskräften zu knüpfen.

Umweltschutz

Das Unternehmen hat sich im Bereich des Umweltschutzes in den vergangenen Jahren kontinuierlich weiterentwickelt. Neben unserer vollständigen Belieferung aller Privat- und Gewerbekunden mit 100 % NaturStrom und mit 100 % klimaneutralem NaturGas sowie dem Betrieb eigener Photovoltaikanlagen beraten wir unsere gewerblichen und privaten Kunden bei Energiesparvorhaben und bieten unser Wärmecontracting-Produkt WärmePlus an, mit dem ältere ineffiziente Heizungsanlagen auf moderne Erdgas-Brennwerttechnik umgestellt werden.

Das seit dem Jahr 2013 etablierte und 2015 erstmals nach DIN EN ISO 50001 zertifizierte Energiemanagementsystem wird zur Reduzierung der innerbetrieblichen Energieverbräuche kontinuierlich weiterentwickelt. Dies haben wir auch im Berichtsjahr 2017 durch die erfolgreiche Anschlusszertifizierung nachgewiesen.

Verwurzelung in der Region

Unser Unternehmen arbeitet eng mit dem örtlichen Handwerk zusammen, um Mehrwerte für die Kunden in unserem Versorgungsgebiet zu schaffen. Die Stadtwerke Soltau GmbH & Co. KG hat in diesem Geschäftsjahr ein Auftragsvolumen von 3,3 Mio. € (Vj. 4,4 Mio. €) an die hiesige Wirtschaft vergeben. Die Kooperation mit allen Schulformen und anderen Bildungsträgern genießt einen hohen Stellenwert in unserem Unternehmen. Darüber hinaus engagieren wir uns durch Sponsoring bei lokalen Sport- und Kulturaktivitäten und spenden regelmäßig für gemeinnützige Einrichtungen im Soltauer Umfeld.

Cashflow

Der Cashflow – ermittelt aus Abschreibungen abzüglich der ertragswirksam aufgelösten Fördermittel sowie der Buchverluste zzgl. des Jahresüberschusses – erreichte in 2017 einen Wert von 3.765 T€ und stieg damit aufgrund höherer Abschreibungen und dem verbesserten Jahresüberschuss gegenüber dem Vorjahreswert an. Im Verhältnis zum Umsatz blieb der Cashflow auf dem Vorjahreswert von 7,1 % (Vj. 7,1 %).

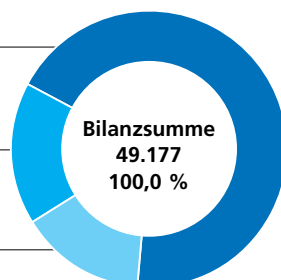
Investitionen und Finanzierung

Die Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2017 setzte sich aus den regelmäßigen Erneuerungsinvestitionen im Bereich der Netze und Anlagen, dem Netzausbau in den Baugebieten, dem Glasfasernetz im Kernstadtgebiet und einem Erweiterungsanbau für das Vitadrom in der Soltau Therme zusammen.

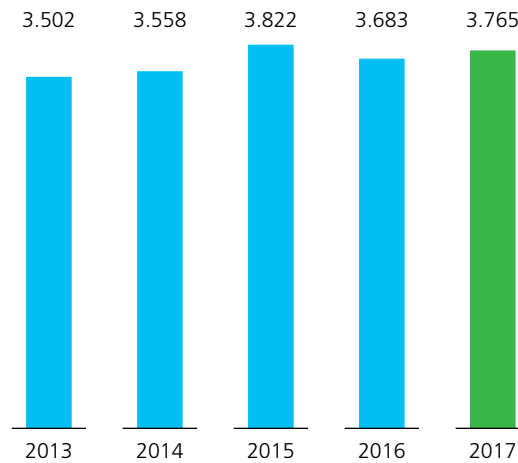
Bilanzstruktur 2017 in T€

Aktiva

Anlagevermögen	33.704	68,5 %
Forderungen und Vorräte	8.147	16,6 %
Flüssige Mittel	7.326	14,9 %



Cashflow in T€



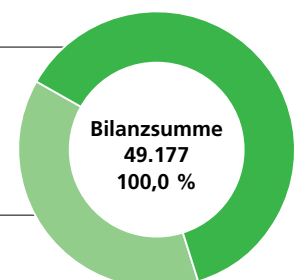
Die Brutto-Investitionen in Höhe von 2.975 T€ (Vj. 3.046 T€) abzüglich der ab 2003 aktivisch abgesetzten Investitionszuschüsse in Höhe von 415 T€ (Vj. 477 T€) und damit netto 2.560 T€ (Vj. 2.569 T€) lagen im Rahmen des genehmigten Investitionsplans und wurden vollständig aus den erwirtschafteten Abschreibungen finanziert.

Vermögens- und Finanzlage

Die Eigenmittelquote unter Einbeziehung der Einlage des stillen Gesellschafters sowie der passivierten Ertragszuschüsse und Fördermittel verringerte sich – gemessen an der ungekürzten und gegenüber dem Vorjahr erhöhten Bilanzsumme – Ende 2017 auf 62,1 % (Vj. 65,9 %). Der Rückgang steht im Zusammenhang mit der Auflösung der Zuschüsse.

Passiva

Eigenmittel	30.529	62,1 %
Übrige Verbindlichkeiten/Rückstellungen	18.648	37,9 %





Die Kindergärten in der Wiesen- und Stalmanstraße hatten die Idee, unser Trafohaus am Spielplatz in der Bürgermeister-Pfeiffer-Straße zu verschönern. Gleichzeitig wollten die beiden Kindergärten unter dem Motto „Wir gehören alle zusammen“ ein Zeichen für Toleranz, Inklusion und gegen Diskriminierung setzen. Ein Vorschlag, der bei den Stadtwerken gut ankam. Mit bunten Farben und vielen kleinen Helfern ging es an die Arbeit – das farbenfrohe Ergebnis begeistert nicht nur die Anwohner.

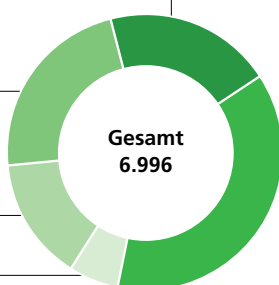
Finanzierungsrechnung

Die Finanzierungsrechnung des Geschäftsjahres 2017 zeigt auf der Mittelherkunftsseite neben den erwirtschafteten Abschreibungen die Investitionszuschüsse von Anschlussnehmern für die Versorgungsnetze (415 T€). Von den im Jahr 2015 in Wertpapiere

Finanzierungsrechnung 2017 in T€

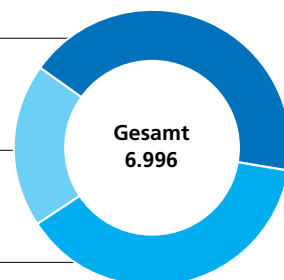
Mittelherkunft

Jahresüberschuss	1.378
Veränderung kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten	1.583
Rückzahlung Wertpapiere	1.000
Investitionszuschüsse	415
Abschreibungen	2.620



Mittelverwendung

Investitionen	2.975
Veränderung liquide Mittel	2.668
Auszahlung Jahresergebnis	1.353



investierten 2.500 T€ flossen die letzten 1.000 T€ nach dem Auslaufen der Zinsbindung zurück. Die Veränderung der kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus der Jahresverbrauchsabrechnung sowie offenen Energiebezugsrechnungen und Abrechnungen für die Einspeisung nach dem EEG und KWK-G.

Die Mittelverwendung für das Jahresergebnis stellt die Ergebnisabführung des Vorjahres einschließlich der Teilgewinnabführung für die atypisch stille Beteiligung dar. Der überwiegende Teil der Mittelverwendung entfiel auf die Investitionen. Zeitliche Verzögerungen bei wesentlichen Investitionsvorhaben führten zu einem vorübergehenden Liquiditätsanstieg.

Wertschöpfung

Die Unternehmensleistung betrug unter Einschluss aller Erträge 54,3 Mio. € (Vj. 53,0 Mio. €). Sie lag damit um 1,3 Mio. € über dem Vorjahreswert. Dazu trug auch der Anstieg der EEG- und KWK-G-Vergütungszahlungen bei.

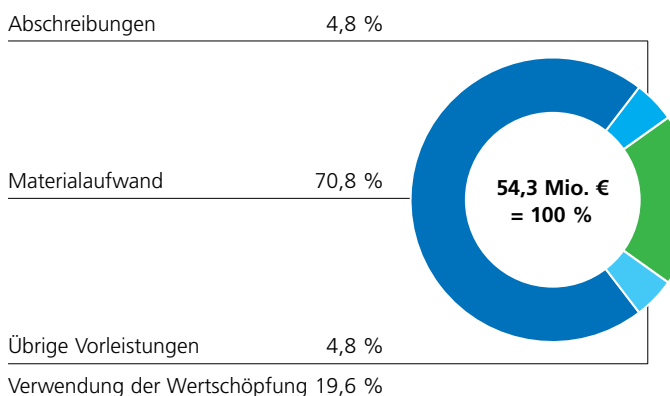
Nach Abzug der Materialaufwendungen, Abschreibungen und der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen (ohne Konzessionsabgabe) lag die Wertschöpfung mit einer Höhe von 10,7 Mio. € über dem Wert des Vorjahres (9,7 Mio. €).

Hiervon entfielen 71,0 % oder 7,6 Mio. € auf Personalaufwendungen. Daneben erhielt die öffentliche Hand 1,7 Mio. € an Steuern und Konzessionsabgaben, und auf Zinsen entfielen 0,02 Mio. €. Für die Ausschüttung an die Gesellschafter stehen 1,38 Mio. € bereit.

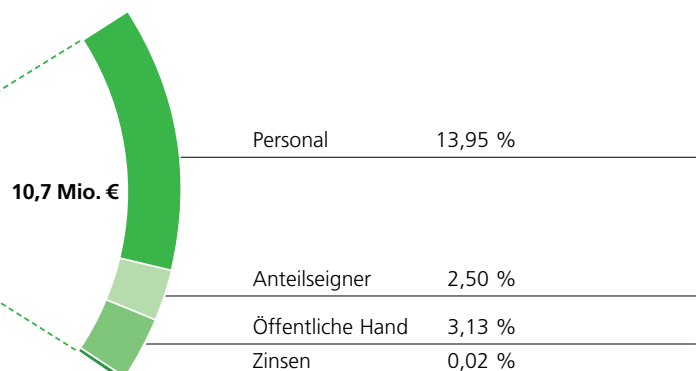


Wertschöpfung 2017

Verwendung aller Erträge



Verwendung der Wertschöpfung



Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Risikomanagement

Im betrieblichen Risikomanagementsystem wird die fortlaufende Dokumentation erkannter Risiken und Chancen gewährleistet. Die Verpflichtung der Abteilungsleiter zur aktiven Risikokommunikation einerseits und die regelmäßige Befragung und Aktualisierungsbewertung andererseits sichert eine fortlaufende aktive Bearbeitung und Verfolgung der identifizierten Themenbereiche. Im Aufgabenbereich Risikomanagement werden die Risiken und Chancen kategorisiert, bewertet und priorisiert. Ein zusammenfassender Bericht mit Auswertung der Einzelpositionen wird der Geschäftsführung regelmäßig zur Verfügung gestellt.

Die Ankündigung deutlich abgesenkter Eigenkapitalzinssätze bei der Ermittlung der Erlösbergrenzen für die 3. Periode der Anreizregulierung gefährdet die Investitionsfähigkeit der Netzbetriebe. Wir hatten daher im Vorjahr, wie viele weitere Netzbetreiber, Beschwerde beim Oberlandesgericht Düsseldorf gegen diese Festlegung eingelegt. Das Verfahren ist noch nicht abgeschlossen.

Die Stadt Soltau hatte im Dezember 2016 das Auslaufen der bestehenden Konzessionsverträge für Strom und Gas bekannt gegeben und damit das Interessenbekundungsverfahren eröffnet. Als Altkonzessionär haben wir unsere Bewerbung um die Konzessionen zum 15. März fristgerecht eingereicht. Zum Jahresende erhielten wir vom Konzessionsgeber mangels weiterer Interessenbekundungen die Aufforderung zur Abgabe von Angeboten für den Abschluss der neuen Konzessionsverträge.

Dem weiter zunehmenden Wettbewerb am Strom- und Gasmarkt begegnen wir aktiv durch Kundenbindungsmaßnahmen im Soltauer Vertriebsgebiet, wodurch die Abwanderungen zu Wettbewerbern weiterhin auf einem unterdurchschnittlichen Niveau gehalten werden konnten, und durch die Belieferung von Kunden auch außerhalb Soltaus.

Das 1990 eröffnete Solebad in der Soltau Therme geht auf eine Betriebsdauer von dreißig Jahren zu. Mittelfristig wird aufgrund der Sole-Belastung des Gebäudes, aber auch unter energetischen Gesichtspunkten, eine Modernisierung des Bauwerks und der technischen Anlagen in diesem wichtigen Teilangebot der Soltau Therme erforderlich werden.

Anmerkungen zum laufenden Geschäftsjahr

Wir haben unsere Stromtarifpreise zum 1. Januar 2018 trotz des erneuten Anstiegs der EEG-Umlage unverändert beibehalten. Diese Preiskonstanz gilt auch für unsere Erdgastarife.

Das Betriebsführungsentgelt für die Wahrnehmung der Aufgaben für den Eigenbetrieb Stadtentwässerung Soltau wurde turnusgemäß zum Ablauf des dreijährigen Kalkulationszeitraums neu kalkuliert und mit einer moderaten Erhöhung zur Kompensation von Kostensteigerungen durch den Beschluss des Rates der Stadt Soltau für den Folgezeitraum 2018 bis 2020 vereinbart.

In den ersten beiden Monaten des laufenden Geschäftsjahres verzeichneten wir gegenüber dem Vorjahreszeitraum einen leichten Rückgang von -0,3 % beim Stromaufkommen im Netzgebiet Soltau.

Das Erdgasaufkommen fiel in den ersten beiden Monaten des Jahres 2018 um -0,2 % geringer aus als im Vorjahreszeitraum.

Die Fernwärmemenge erhöhte sich dagegen aufgrund der kälteren Witterung um 3,2 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum, was auch im Zusammenhang mit der Schließphase im Schwimmbad der Soltau Therme im Vorjahreszeitraum steht. Die Stromproduktion des BHKWs erhöhte sich dabei deutlich um 7,4 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Nach dem sehr deutlichen Besucherrückgang in der Soltau Therme durch die schadenbedingte Teilschließung im ersten Quartal des Vorjahres verzeichneten wir bei störungsfreiem Betrieb zum Beginn des Jahres 2018 einen deutlichen Anstieg der Besucherzahl um 54,5 % gegenüber den ersten beiden Monaten des Vorjahres 2017.

Im Investitionsplan 2018 sind für die geplanten Maßnahmen insgesamt 9.730 T€ vorgesehen. Unser Unternehmen hat Ende Dezember 2017 gemeinsam mit dem Partner TNG Stadtnetz GmbH bei einer erneuten Ausschreibung den Zuschlag zur Breitbanderschließung der weißen Flecken im Gebiet der Stadt Soltau erhalten. Damit verbunden ist eine Projektzuwendung im Rahmen der Bundes- und Landes-Breitbandausbauförderung. Ein erster Abschnitt dieses Breitbandausbaus stellt die wesentlichste Maßnahme dar. Weitere bedeutende Projekte sind im Bereich der Soltau Therme die aus dem Vorjahr verschobene Modernisierung der Innengastronomie und der zentralen Küche sowie der Neubau eines Lagers am Betriebsstandort Weinberg. Zur Sicherstellung der Wasserversorgung ist vorgesehen, einen älteren Förderbrunnen vollständig zu erneuern.

Aktuelle wirtschaftliche Lage des Unternehmens

Die wirtschaftliche Lage der Stadtwerke Soltau GmbH & Co. KG ist stabil. Die in den vergangenen Jahren erwirtschaftete Liquidität ermöglicht eine solide Eigenfinanzierung der im Wirtschaftsplan vorgesehenen Projekte.

Prognosebericht

Für das laufende Jahr 2018 erwarten wir ein Ergebnis, das gegenüber dem Berichtsjahr etwas geringer ausfällt, jedoch dem langjährigen Durchschnittsniveau entspricht.

Bericht nach § 6b EnWG für Energieversorgungsunternehmen

Rechtliche Rahmenbedingungen

Seit dem 1. Januar 2014 hat das Land die Regulierung der Elektrizitäts- und Gasverteilernetze mit weniger als 100.000 angeschlossenen Kunden in Niedersachsen übernommen. Damit endete die seit Beginn der Regulierung im Jahr 2005 abgeschlossene Organleihe-Vereinbarung mit dem Bund, auf deren Grundlage bisher die Bundesnetzagentur für alle niedersächsischen Verteilernetze zuständig war.

Zum 1. April und zum 1. Oktober waren in den EDV-Systemen wieder die von der Bundesnetzagentur veröffentlichten Änderungen der Marktkommunikationsformate nach GPKE und GeLi Gas umzusetzen.

Seit dem 17. September 2016 ist die „Zweite Verordnung zur Änderung der Anreizregulierungsverordnung“ (ARegV-Novelle) neben dem Energiewirtschaftsgesetz eine wesentliche Grundlage des aktuellen Regulierungsregimes.

Als Konkretisierung zum „Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende“ verabschiedete der Gesetzgeber das neue „Messstellenbetriebsgesetz (MsbG)“ vom 29. August 2016. Das MsbG regelt die verpflichtende Einführung intelligenter Messsysteme in einem festgelegten Zeitplan. Im Mai 2017 haben wir der Bundesnetzagentur angezeigt, die Rolle des grundzuständigen Messstellenbetreibers im Netzgebiet Soltau zu übernehmen.

Für die Feststellung der Erlösbergrenzen Strom und Gas in der 3. Periode der Anreizregulierung hat die Bundesnetzagentur eine deutliche Absenkung der Eigenkapitalverzinsung der Netzbetreiber vorgesehen. Des Weiteren hat die Regulierungsbehörde die Festlegung eines aus Sicht vieler deutscher Netzbetreiber zu hohen generellen sektoralen Produktivitätsfaktors als Instrument zur Anpassung der Erlösbergrenzen an die Effizienzentwicklung der Branche vorgesehen. Gegen beide Festlegungen hat eine Vielzahl der Netzbetreiber in Deutschland Beschwerden bei den zuständigen Gerichten eingelegt.



Die Schützengilde Soltau ist tief in der Region verwurzelt. Als moderner Traditionsverein geht sie mit der Zeit und entwickelt sich kontinuierlich weiter. Natürlich steht das Schießen im Vordergrund, doch die Schützengilde engagiert sich auch darüber hinaus. Für Mitglieder finden Klönabende statt, die Jungschützen treffen sich zum Knobeln und für alle Soltauer gibt es in jedem Juli das beliebte Schützenfest.

Netzbetrieb Strom

Die Netzaufgabe verringerte sich im Berichtsjahr geringfügig um 0,3 % und erreichte einen Wert von 123,1 GWh gegenüber 123,4 GWh im Vorjahr.

Die Netznutzungsentgelte wurden gemäß Anreizregulierungsverordnung zum 1. Januar neu kalkuliert und veröffentlicht.

Die Umsatzerlöse des Netzbetriebs Strom erhöhten sich aufgrund gestiegener Netzumlagen, höherer Entgelte für die Netznutzung sowie durch den Anstieg der Ausgleichszahlungen für die Einspeisevergütungen nach dem EEG deutlich gegenüber dem Vorjahr.

Im Berichtsjahr haben wir unseren Kostenprüfungsantrag zur Genehmigung des Ausgangsniveaus der Netzkosten auf Grundlage des Jahres 2016 zur späteren Festlegung der Erlösobergrenze für die 3. Periode der Anreizregulierung bei der Landesregulierungsbehörde Niedersachsen vorgelegt.

Netzbetrieb Gas

Die über das Verteilernetz ausgespeiste Erdgasmenge erhöhte sich im Zusammenhang mit einem höheren gewerblichen Bedarf um 1,3 % gegenüber der Vorjahresmenge. Insgesamt wurden aus dem Erdgasnetz der Stadtwerke Soltau 326 GWh gegenüber 322 GWh im Vorjahr ausgespeist.

Zum 1. Januar wurden die Netznutzungsentgelte gemäß Anreizregulierungsverordnung neu kalkuliert und veröffentlicht. Das im Vorjahr 2016 eingeleitete Kostenprüfungsverfahren zur Ermittlung des Ausgangsniveaus der 3. Anreizregulierungsperiode durch die Landesregulierungsbehörde Niedersachsen ist noch nicht durch einen behördlichen Bescheid abgeschlossen.

Aus der Mehr-Minderungenabrechnung zur abschließenden Korrektur der bestellten und in den Bilanzkreis eingestellten Gasmengen gegenüber den tatsächlich gelieferten Mengen an



die mit Standardlastprofilen abgerechneten Endkunden ergab sich in diesem Jahr eine geringfügige Mindermenge, die mit dem marktgebietsverantwortlichen Netzbetreiber Gaspool noch abzurechnen ist. Hierfür wurde eine entsprechende Rückstellung im Jahresabschluss des Gas-Netzbetriebs berücksichtigt.

Soltau, 29. März 2018

Stadtwerke Soltau GmbH & Co. KG
Stadtwerke Soltau Verwaltungs-GmbH

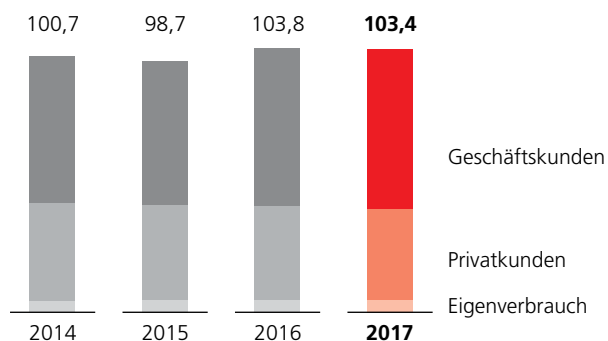
Dr. Bruhn
Geschäftsführer

Geschäftsfelder in Zahlen

Strom

Abgabe Vertrieb

nach Kundengruppen in Mio. kWh



Netzbetrieb 2017

Investitionen

Umspannanlagen	0,14 Mio. €
Netze, Hausanschlüsse	0,02 Mio. €
Aggregate, Module	0,00 Mio. €
Zähler, Sonstiges	0,02 Mio. €
Gesamt	0,18 Mio. €

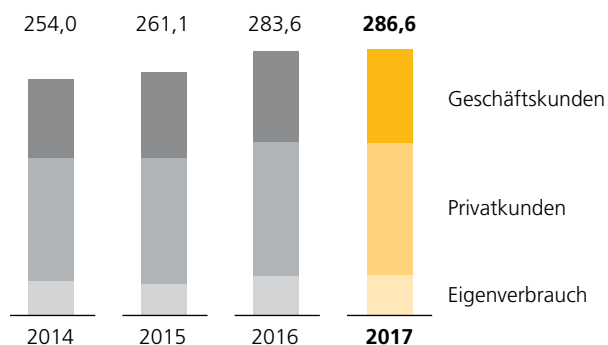
Im Überblick

Stromabgabe je Einwohner	5.764 kWh
Netzlänge	515 km
Anzahl Hausanschlüsse	6.605 Stück
Anzahl Zähler	13.404 Stück

Erdgas

Abgabe Vertrieb

nach Kundengruppen in Mio. kWh



Netzbetrieb 2017

Investitionen

Gebäude, technische Anlagen und Maschinen	0,13 Mio. €
Netze, Hausanschlüsse	0,09 Mio. €
Zähler, Sonstiges	0,02 Mio. €
Gesamt	0,24 Mio. €

Im Überblick

Gasabgabe je Einwohner	15.254 kWh
Netzlänge	256 km
Anzahl Hausanschlüsse	5.160 Stück
Anzahl Zähler	6.485 Stück

Breitbandausbau

Investitionen

Technische Anlagen und Maschinen	0,01 Mio. €
Netze, Hausanschlüsse	0,29 Mio. €
Gesamt	0,30 Mio. €

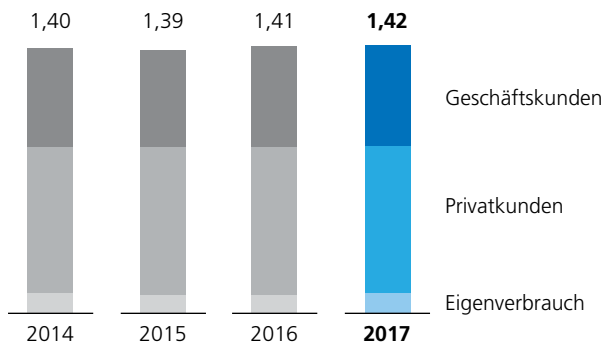
Im Überblick

Trassenlänge	30,3 km
--------------	---------

Wasser

Abgabe Vertrieb

nach Kundengruppen in Mio. m³



Netzbetrieb 2017

Investitionen

Gebäude, technische Anlagen und Maschinen	0,00 Mio. €
Netze, Hausanschlüsse	-0,01 Mio. €
Zähler, Sonstiges	0,01 Mio. €
Gesamt	0,00 Mio. €

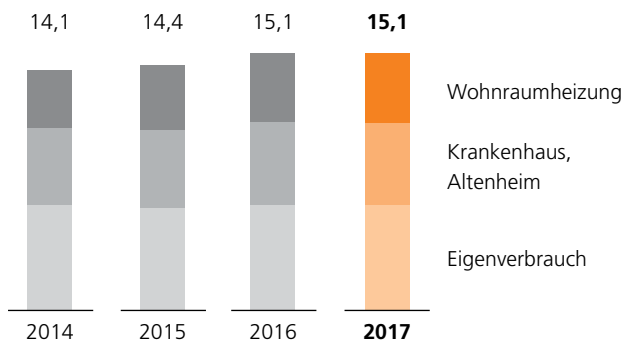
Im Überblick

Privatkunden Wasserabgabe je Einwohner	36 m ³
Netzlänge	285 km
Anzahl Zähler	9.161 Stück

Fernwärme

Abgabe Vertrieb

nach Kundengruppen in Mio. kWh



Erzeugung

Fernwärmeerzeugung	17,2 Mio. kWh
Stromerzeugung BHKW	13,2 Mio. kWh
Summe Fernwärme- und Stromerzeugung	30,4 Mio. kWh
Erdgaseinsatz BHKW und Heizzentrale	34,9 Mio. kWh

Blockheizkraftwerk und Wärmeerzeugungsanlagen

Gas-Otto-Module	2 Stück
Leistung, thermisch	2.219 kW _{th}
Leistung, elektrisch	1.999 kW _{el}
Spitzenkessel im BHKW	1 Stück
Leistung, thermisch	3.500 kW _{th}
Spitzenkessel Heizzentrale Winsener Str.	2 Stück
Leistung, thermisch	2.000 kW _{th}
installierte Leistung – thermisch gesamt	7.719 kW _{th}
Jahresnutzungsgrad BHKW	87,0 %
Fernwärme-Netzverluste	12,5 %

Investitionen

Aggregate und Module BHKW	0,00 Mio. €
Netze, Hausanschlüsse	0,02 Mio. €
Gesamt	0,02 Mio. €

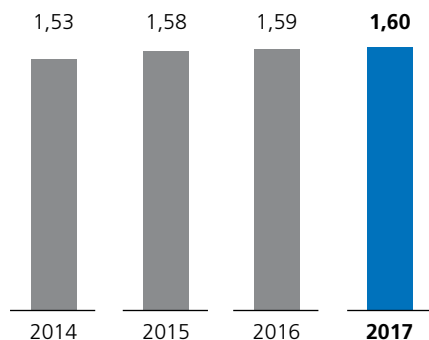
Im Überblick

Netzlänge	7,4 km
Anzahl Hausanschlüsse	115 Stück
Installierte Abnahmeleistung	8.991 kW _{ah}

Betriebsführung Abwasserentsorgung

Abwassermengen

in Mio. m³



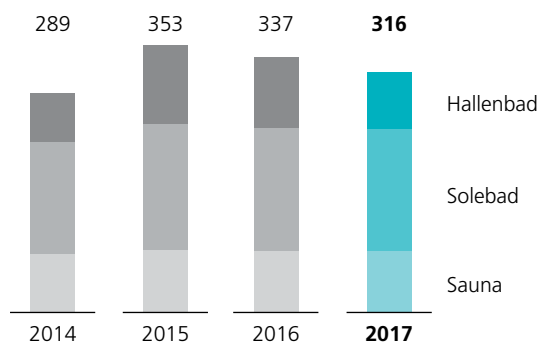
Im Überblick

Anschlussgrad an zentrale Abwasserversorgung	90 %
Anzahl Kleinkläranlagen	418 Stück
Mittlere Auslastung (Einwohnerwert)	28.970 EW

Soltau Therme

Besucher

in Tsd. (ohne Vitadrom)



Investitionen

Außenanlagen	0,05 Mio. €
Gebäude/-einrichtungen	0,53 Mio. €
Gastronomiebereich (Gebäude, Inventar)	0,00 Mio. €
Sonstiges (inkl. Inventar)	0,06 Mio. €
Gesamt	0,64 Mio. €

Im Überblick

Solebad	Innen- und Außenbecken, Wasserfläche	600 m ²
Sauna	4 Saunen und 1 Dampfbad innen, 1 Blockhaussauna, 1 Erdsauna, 1 Kelo-Sauna außen	
Hallenbad	4 Becken, Wasserfläche	592 m ²
Riesenrutsche		82 m
Vitadrom	Fitness/Therapie, Grundfläche	1.288 m ²
Multimedialer Mehrzweckraum		97 m ²

Jahresabschluss 2017

Bilanz

zum 31. Dezember 2017

AKTIVA	Anhang	2017 €	Vorjahr €
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		181.224,00	230.946,00
II. Sachanlagen		33.495.124,78	33.534.916,63
III. Finanzanlagen		27.984,00	52.984,00
		33.704.332,78	33.818.846,63
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(2)	531.779,01	479.056,94
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	7.559.437,00	7.543.046,09
III. Wertpapiere	(4)	0,00	1.000.000,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	(4)	7.326.486,85	4.657.961,24
		15.417.702,86	13.680.064,27
C. Rechnungsabgrenzungsposten		54.532,57	20.740,71
		49.176.568,21	47.519.651,61
PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Kapitalanteile Komplementäre		0,00	0,00
II. Kapitalanteile Kommanditisten		12.800.000,00	12.800.000,00
III. Andere Gewinnrücklagen		12.871,00	12.871,00
IV. Ergebnis nach Verwendungsrechnung		0,00	0,00
		12.812.871,00	12.812.871,00
B. Ausgleichsposten für aktivierte Eigenanteile		12.500,00	12.500,00
C. Einlage des stillen Gesellschafters		12.858.990,81	12.858.990,81
D. Empfangene Ertragszuschüsse		222.008,58	344.762,91
E. Empfangene Fördermittel		4.622.986,62	4.884.231,66
F. Rückstellungen	(5)	8.666.627,48	6.816.193,41
G. Verbindlichkeiten	(6)	9.976.278,27	9.788.633,07
H. Rechnungsabgrenzungsposten		4.305,45	1.468,75
		49.176.568,21	47.519.651,61

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	Anhang	2017 €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	(7)	56.109.874,07	55.403.403,84
abzüglich Stromsteuer		-1.988.521,19	-1.998.974,00
abzüglich Energiesteuer		-1.306.248,29	-1.294.517,61
		52.815.104,59	52.109.912,23
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		107.965,89	111.711,09
3. Sonstige betriebliche Erträge	(8)	1.319.769,67	661.563,43
Gesamtleistung		54.242.840,15	52.883.186,75
4. Materialaufwand	(9)	38.377.060,80	38.248.189,50
Rohertrag		15.865.779,35	14.634.997,25
5. Personalaufwand	(10)	7.566.161,54	6.770.205,83
6. Abschreibungen	(11)	2.620.438,60	2.560.812,41
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(12)	3.745.457,54	3.602.272,85
Betriebsergebnis		1.933.721,67	1.701.706,16
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	(13)	948,00	2.813,76
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(13)	10.390,30	86.197,67
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(13)	13.106,44	40.171,62
11. Ergebnis vor Steuern		1.931.953,53	1.750.545,97
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(14)	459.883,40	300.807,20
13. Ergebnis nach (Ertrag-) Steuern		1.472.070,13	1.449.738,77
14. Sonstige Steuern	(14)	93.615,17	96.849,23
15. Jahresüberschuss		1.378.454,96	1.352.889,54
16.a Teilgewinnabführung stille Beteiligung	(15)	664.679,45	664.679,45
16.b Ergebnismgutschriften an Kommanditisten	(15)	713.775,51	688.210,09
17. Ergebnis nach Verwendungsrechnung		0,00	0,00

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2017
	01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionsähnliche Rechte	1.402.543,12	41.779,39	0,00	0,00	1.444.322,51
	1.402.543,12	41.779,39	0,00	0,00	1.444.322,51
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	36.343.072,50	580.556,56	44.629,83	77.955,74	36.956.954,97
2. Technische Anlagen und Maschinen einschl. Verteilungsanlagen	77.002.848,03	830.752,14	76.261,89	59.740,56	77.817.078,84
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.547.674,25	308.480,39	53.762,83	-2.008,18	8.800.383,63
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	217.987,83	798.720,27	0,00	-135.688,12	881.019,98
	122.111.582,61	2.518.509,36	174.654,55	0,00	124.455.437,42
III. Finanzanlagen					
1. Wertpapiere des AV	930,55	0,00	0,00	0,00	930,55
2. Sonstige Finanzanlagen	52.100,00	0,00	25.000,00	0,00	27.100,00
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	53.030,55	0,00	25.000,00	0,00	28.030,55
Anlagevermögen gesamt	123.567.156,28	2.560.288,75	199.654,55	0,00	125.927.790,48

Abschreibungen					Buchwerte		
01.01.2017 €	Zugänge €	Zuschreibung €	Abgänge €	Umbuchung €	31.12.2017 €	31.12.2017 €	01.01.2017 €
1.171.597,12	91.501,39	0,00	0,00	0,00	1.263.098,51	181.224,00	230.946,00
1.171.597,12	91.501,39	0,00	0,00	0,00	1.263.098,51	181.224,00	230.946,00
21.571.480,21	651.211,30	0,00	23.017,83	0,00	22.199.673,68	14.757.281,29	14.771.592,29
60.080.584,52	1.483.209,70	0,00	68.509,89	0,00	61.495.284,33	16.321.794,51	16.922.263,51
6.924.601,25	394.516,21	0,00	53.762,83	0,00	7.265.354,63	1.535.029,00	1.623.073,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	881.019,98	217.987,83
88.576.665,98	2.528.937,21	0,00	145.290,55	0,00	90.960.312,64	33.495.124,78	33.534.916,63
46,55	0,00	0,00	0,00	0,00	46,55	884,00	884,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	27.100,00	52.100,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
46,55	0,00	0,00	0,00	0,00	46,55	27.984,00	52.984,00
89.748.309,65	2.620.438,60	0,00	145.290,55	0,00	92.223.457,70	33.704.332,78	33.818.846,63

Anhang für das Geschäftsjahr 2017

Firma: Stadtwerke Soltau GmbH & Co. KG

Sitz: Soltau

Registergericht: Amtsgericht Lüneburg

Handelsregisternummer: HRA 201616

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017 wurde durch die geschäftsführende Stadtwerke Soltau Verwaltungs-GmbH aufgestellt.

I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gesellschaft erfüllt als große Personenhandelsgesellschaft die Kriterien des § 264a HGB und ist daher verpflichtet, den Jahresabschluss nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften aufzustellen.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Der vorliegende Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 der Stadtwerke Soltau GmbH & Co. KG wurden nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Vorschriften des HGB in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) aufgestellt. Besonderheiten der Versorgungswirtschaft sind in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Die Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes werden beachtet.

Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden grundsätzlich im Anhang erläutert. Eingeklammerte Ziffern in der Vorspalte der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung geben Hinweise auf die entsprechenden Positionen im Anhang. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Den Werten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2017 wurden die Werte des Vorjahres gegenübergestellt.

II. Erläuterungen zu den Positionen von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gliederung der Bilanz gem. § 266 HGB wurde auf der Passivseite um die Positionen

B. Ausgleichsposten für aktivierte Eigenanteile

C. Einlage des stillen Gesellschafters

D. Empfangene Ertragszuschüsse

E. Empfangene Fördermittel

ergänzt, weil der Charakter dieser Posten bei der Abbildung innerhalb der Gliederung nach dem HGB nur unzureichend erkennbar wäre.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten – vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen – erfasst.

Sachanlagen werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet; seit dem 1. Januar 2003 empfangene Zuschüsse für Baukosten werden von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt. Die Herstellungskosten umfassen neben Einzelkosten auch angemessene Gemeinkosten für eigene Leistungen.

Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden nach Maßgabe der jeweils zulässigen Nutzungsdauer linear bzw. degressiv vorgenommen.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder zum aktuell beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren werden mit fortgeschriebenen gewogenen Durchschnittspreisen unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips angesetzt.

Die Bewertung der Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt grundsätzlich zum Nominalwert. Alle erkennbaren Risiken werden durch Wertberichtigungen abgedeckt.

Eine Verbrauchsabgrenzung zwischen dem Ablesestichtag (Anfang Dezember) und Bilanzstichtag erfolgt für die Forderungen aus Lieferungen von Strom, Gas, Wasser und Fernwärme der Privatkunden. Die in den Sonstigen Verbindlichkeiten enthaltenen kreditorischen Debitoren resultieren aus der Schlussrechnung zum Jahresende.

Die Wertpapiere und flüssigen Mittel sind zum Nennwert aktiviert.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit diese Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Stichtag darstellen.

Das Kapital der Kommanditisten und der Komplementärin ist zum Nennwert bilanziert. Der Ausgleichsposten für aktivierte Eigenanteile betrifft die Beteiligung an der Stadtwerke Soltau Verwaltungs-GmbH und wurde gemäß § 272 Abs. 4 HGB gebildet.

Die vor dem 1. Januar 2003 empfangenen Ertragszuschüsse werden jährlich mit 5 % des jeweiligen Zuführungsbetrages zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Die erhaltenen Fördermittel für die Modernisierung der Soltau Therme in den Jahren 2012 – 2014 werden entsprechend den Abschreibungen auf die hierfür aktivierten Anlagenzugänge zugunsten der Sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst.

Die Steuerrückstellungen und die Sonstigen Rückstellungen sind mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Soweit die Sonstigen Rückstellungen Laufzeiten von mehr als einem Jahr haben, werden diese abgezinst. Der angewandte Zinssatz ist der durch die Deutsche Bundesbank veröffentlichte Marktzins der vergangenen Jahre und beträgt gemäß der Fristigkeit der Rückstellung zwischen 1,33 und 2,91 %. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt und gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Verbindung mit der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) mit einem Rechnungszins von 3,68 % p. a. abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

2. Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Posten des Anlagevermögens und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr 2017 sind im Anschluss an die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

(2) Vorräte

	2017 T€	Vorjahr T€
Immaterielle Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	29	58
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	456	379
Fertige Erzeugnisse und Waren	47	42
	532	479

(3) Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

	2017 T€	Vorjahr T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (einschließlich des abgegrenzten Verbrauchs zwischen Ablese- und Bilanzstichtag in Höhe von 1.704 T€ (i. Vj. 1.609 T€))	4.636	4.731
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
Forderungen gegen Gesellschafter	297	329
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
Sonstige Vermögensgegenstände	2.626	2.483
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(119)	(1)
	7.559	7.543

(4) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks

Von den flüssigen Mitteln entfallen 265 T€ (i. Vj. 192 T€) auf den Kassenbestand, Postbankguthaben und Girokonten bei Kreditinstituten. Weitere 7.056 T€ (i. Vj. 4.461 T€) waren zum Bilanzstichtag als Termingeld/Tagesgeld bei Kreditinstituten angelegt.

(5) Rückstellungen

	2017 T€	Vorjahr T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.290	4.800
Steuerrückstellungen	162	151
Sonstige Rückstellungen	2.215	1.865
	8.667	6.816

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beziehen sich auf mittelbare Arbeitgeberverpflichtungen im Zusammenhang mit der tarifvertraglich zu leistenden betrieblichen Altersversorgung der Mitarbeiter über die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL). Nach einem versicherungsmathematischen Gutachten beträgt die auf die Stadtwerke Soltau GmbH & Co. KG entfallende Unterdeckung unter der Berücksichtigung des anteiligen Deckungsstockes der

VBL sowie der Abzinsung mit dem Durchschnittsrechnungszins von 10 Jahren zum Bilanzstichtag 7.854 T€, für die in diesem Jahresabschluss Rückstellungen i. H. v. 6.290 T€ (i. Vj. 4.800 T€) ausgewiesen sind. Die Bruttoverpflichtung ohne Berücksichtigung des anteiligen Deckungsstocks beträgt bei der Abzinsung auf Grundlage eines 10-Jahresdurchschnittsrechnungszinses gemäß RückAbzinsV 8.545 T€ sowie auf Basis des bisher anzuwendenden 7-Jahresdurchschnittsrechnungszinses 9.892 T€, woraus sich ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.347 T€ ergibt. Die Angabe nach § 253 Abs. 6 HGB entfällt rechtsformbedingt.

Die Sonstigen Rückstellungen beinhalten alle erkennbaren Risiken. Im Wesentlichen wurden sie gebildet für Verpflichtungen aus dem Personalbereich i. H. v. 507 T€ (i. Vj. 433 T€), davon 19 T€ (i. Vj. 46 T€) für Altersteilzeit. Die Rückstellung für Altersteilzeit wird durch die Saldierung mit den zur Insolvenzsicherung angelegten Wertguthaben in Höhe von 44 T€ verkürzt dargestellt. Für Kunden- und sonstige Boni wurden 30 T€ (i. Vj. 55 T€), für vermiedene Netznutzungsentgelte nach dem EEG 281 T€ (i. Vj. 209 T€) und für die EEG-Umlage aus dem Stromverkauf 83 T€ (i. Vj. 91 T€). Für Verbindlichkeiten, deren genaue Höhe und/oder deren Fälligkeit noch nicht bekannt ist, wurden zum 31.12.2017 261 T€ (i. Vj. 122 T€) zurückgestellt. Für mögliche Haftpflichtrisiken blieb die Rückstellung zum Vorjahr unverändert bei 161 T€. Die Rückstellung für die BNetzA-Kostenumlage beträgt 170 T€ (i. Vj. 156 T€), für die Netzentgelt-Regulierungskonten wurden 223 T€ (i. Vj. 108 T€), für Kosten in Bezug auf ein laufendes Insolvenzverfahren 265 T€ (i. Vj. 206 T€) und für Strombezugs-kosten 21 T€ (i. Vj. 125 T€) zurückgestellt.

(6) Verbindlichkeiten

	2017 Gesamt- betrag T€	davon mit einer Restlaufzeit			Vorjahr Gesamt- betrag T€
		bis 1 Jahr T€	über 1 Jahr bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€	
VVerbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.909	3.909	0	0	3.774
davon: gegenüber Gesellschaftern	(9)	(9)	(0)	(0)	(8)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.414	1.414	0	0	1.138
Sonstige Verbindlichkeiten	4.653	4.653	0	0	4.877
	9.976	9.976	0	0	9.789

Von den Sonstigen Verbindlichkeiten entfallen 1.677 T€ (i. Vj. 1.446 T€) auf Überzahlungen aus der Verbrauchsabrechnung und Anzahlungen. Auf bestehende Wertguthaben ausgehändigter Geldwert-karten entfallen 1.434 T€ (i. Vj. 1.377 T€) und auf Steuern 1.236 T€ (i. Vj. 2.011 T€).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern enthalten die Ausschüttung des Jahresüberschusses an die Gesellschafter.

3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzerlöse (ohne Strom- und Energiesteuer) verteilen sich auf die einzelnen Sparten wie folgt:

(7) Umsatzerlöse	2017 T€	Vorjahr T€
Stromversorgung	33.088	31.828
Gasversorgung	9.275	9.488
Wasserversorgung	2.062	2.086
Stadtentwässerung (Betriebsführung)	1.704	1.705
Fernwärmeversorgung	928	963
Breitband-Netzbetrieb	113	51
Soltau Therme	3.287	3.366
Gastronomie	1.014	1.049
Dienstleistungsgeschäft	1.149	1.345
Auflösung Ertragszuschüsse	123	154
Sonstige gemeinsame Erlöse (nach BilRUG)	72	75
	52.815	52.110

Die Umsatzerlöse der Stromversorgung enthalten 14.775 T€ (i.Vj. 14.450 T€) aus dem Bundesausgleich für die Stromeinspeisung nach dem EEG und dem KWK-G.

(8) Sonstige betriebliche Erträge	2017 T€	Vorjahr T€
Erträge aus Anlagenabgängen	23	4
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	9	9
Erträge aus Versicherungserstattung	130	0
Marketingzuschüsse	12	9
Ökosteuer-Spitzenausgleich	2	1
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	152	276
Stromsteuererstattung aus Vorjahren	435	0
Auflösung Fördermittel Soltau Therme	261	261
Periodenfremde Nachberechnung	175	0
Sonstiges	121	101
	1.320	661

(9) Materialaufwand

Im Materialaufwand in Höhe von 38.377 T€ (i.Vj. 38.248 T€) sind Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren in Höhe von 35.510 T€ (i.Vj. 35.088 T€) sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 2.867 T€ (i.Vj. 3.160 T€) enthalten.

Der Materialaufwand enthält den Aufwand aus EEG-/KWK-G-Einspeisung in Höhe von 16.245 T€ (i.Vj. 15.455 T€) der in den Umsatzerlösen, gekürzt um die vermiedenen Netzentgelte, durch den Bundesausgleich ausgeglichen wird.

(10) Personalaufwand

	2017 T€	Vorjahr T€
Löhne und Gehälter	4.867	4.820
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung, Aufwendungen für Altersversorgung	2.699	1.950
	7.566	6.770
davon für Altersversorgung	(1.774)	(1.036)

Die Anzahl der aktiven Mitarbeiter betrug zum Berichtsjahresende 86. Davon waren 65 Vollzeitbeschäftigte (im Ø 68 Mitarbeiter) und 21 Teilzeitbeschäftigte (im Ø 21 Mitarbeiter). Zusätzlich waren 15 Auszubildende (im Ø 13 Mitarbeiter) beschäftigt.

(11) Abschreibungen

Der Abschreibungsaufwand auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens betrug 2.620 T€ (i.Vj. 2.561 T€).

(12) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2017 T€	Vorjahr T€
Konzessionsabgabe	1.143	1.160
Übrige Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.575	2.399
Verluste aus Anlagenabgängen	28	43
	3.746	3.602

(13) Finanzergebnis

	2017 T€	Vorjahr T€
Erträge aus Finanzanlagen und Beteiligungen	1	3
Zinserträge aus Fest- und Tagesgeldanlagen	1	3
Sonstige Zinserträge	1	83
Erträge aus der Abzinsung	8	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-19
Aufwendungen aus der Aufzinsung	-13	-21
	-2	49

(14) Steuern

	2017 T€	Vorjahr T€
Steuern vom Einkommen und Ertrag		
Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	0	-91
Gewerbeertragsteuer	460	392
	460	301

	2017 T€	Vorjahr T€
Sonstige Steuern		
Grundsteuer	62	62
Kraftfahrzeugsteuer	5	5
Vergnügungssteuer	23	24
Umsatzsteuer	4	6
	94	97

Latente Steuern

Temporäre Differenzen zwischen der handelsrechtlichen und der steuerrechtlichen Bewertung der folgenden Bilanzposten führen zum Stichtag 31.12.2017 zu latenten Steuern.

Aktiva: Sachanlagen
Sonstige Vermögensgegenstände

Passiva: Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläen
Sonstige Rückstellungen

Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgt mit dem für das Geschäftsjahr geltenden Gewerbesteuersatz von 13,30 %.

Die Saldierung dieser aktiven und passiven latenten Steuern führt zusammengefasst zu aktiven latenten Steuern. Diese sich rechnerisch ergebende Steuerentlastung wurde nach dem Wahlrecht des § 274 HGB sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr nicht aktiviert.

III. Angaben zum Jahresergebnis**Jahresüberschuss und Ergebnisverwendungsvorschlag**

Der Jahresüberschuss, der die Teilgewinnabführung von 665 T€ übersteigt, wird bis zu 358 T€ als Vorabgewinnanteil nach § 15 Abs. (2) des Gesellschaftsvertrages in der aktuellen Fassung vom 07.05.2012 an den Kommanditisten swb AG ausgeschüttet (Vorabgewinnanteil swb AG/ atypisch stille Gesellschaft insgesamt 1.023 T€). Der danach verbleibende Jahresüberschuss wurde gemäß § 15 Abs. (3) im Verhältnis der nominellen Kommanditeinlagen den Gesellschafterverrechnungskonten zugerechnet.

IV. Ergänzende Angaben**1. Persönlich haftender Gesellschafter**

Persönlich haftender Gesellschafter der Stadtwerke Soltau GmbH & Co. KG und zur Geschäftsführung berechtigt ist die Stadtwerke Soltau Verwaltungs-GmbH mit einem gezeichneten Kapital von 25 T€. Die Stadtwerke Soltau Verwaltungs-GmbH ist bei keinem weiteren Unternehmen unbeschränkt haftender Gesellschafter. Die Komplementärin erhält im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von 1.250,00 € als Haftungsvergütung.

2. Beteiligungen

Name und Sitz	Eigenkapital T€	Anteile am Kapital %	Ergebnis 2017 T€
Stadtwerke Soltau Verwaltungs-GmbH	25	100,0	1

3. Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung

An den Aufsichtsrat wurden Aufwandsentschädigungen und Sitzungsgelder in Höhe von 10 T€ im Berichtsjahr gezahlt. Auf die Angabe der Vergütung der Geschäftsführung wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

4. Honorar Abschlussprüfer

Das vom Abschlussprüfer berechnete Honorar für das Geschäftsjahr beträgt 18 T€ und betrifft die Abschlussprüfungsleistungen, sowie 6 T€ für Steuerberatungsleistungen.

5. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2017 bestehen künftige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 17.398 T€ aus schwebenden Strom- und Gas-Einkaufskontrakten, die über die Vorlieferanten auf Basis der Notierungen der Leipziger Börse (EEX) für die kurz- und mittelfristige Belieferung von Kunden beschafft wurden.

6. Haftungsverhältnisse

Es bestehen zum Bilanzstichtag keine finanziellen Haftungsverhältnisse.

7. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen (§ 285 Nr. 21 HGB)

Im Geschäftsjahr 2017 wurden sämtliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

8. Einbeziehung in Konzernabschluss

Die swb AG stellt einen Konzernabschluss auf, in den die Stadtwerke Soltau GmbH & Co. KG als assoziiertes Unternehmen einbezogen wird.

9. Ergänzende Angaben gemäß § 6b Abs. 2 EnWG

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen im Sinne von § 271 Absatz 2 oder § 311 des Handelsgesetzbuchs wurden im Berichtsjahr nicht getätigt.

10. Rechnungslegung gemäß § 6b EnWG für Energieversorgungsunternehmen

Gemäß § 6 b Abs. 3 des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) haben Energieversorgungsunternehmen ergänzend zum handelsrechtlichen Jahresabschluss nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches Segmentabschlüsse für die energiewirtschaftlichen Tätigkeiten im Bereich der Elektrizitätsübertragung und -verteilung, sowie der Gasfernleitung, -verteilung und -speicherung und für den Betrieb von LNG-Anlagen aufzustellen, prüfen zu lassen und gemäß § 6b Abs. 7 EnWG verbunden mit dem geprüften Jahresabschluss an die zuständige Regulierungsbehörde – ab dem 1. Januar 2014 die Landesregulierungsbehörde Niedersachsen – zu übersenden. Ergänzend sind die Tätigkeitsabschlüsse gemäß § 6b Abs. 4 im elektronischen Bundesanzeiger zu veröffentlichen. Diese Tätigkeitsabschlüsse wurden gemäß den gesetzlichen Vorschriften aufgestellt und werden gemeinsam mit dem Jahresabschluss des Gesamtunternehmens der Landesregulierungsbehörde zugeleitet.

10.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bei der Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach § 6 b EnWG wird auf die vorstehenden Erläuterungen zum Gesamtabschluss verwiesen.

10.2 Erläuterungen zu einzelnen Posten

a. Bilanz

(3) Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	2017 T€	Vorjahr T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Elektrizitätsverteilung	546	615
Gasverteilung	311	264
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
Elektrizitätsverteilung	(0)	(0)
Gasverteilung	(0)	(0)
Sonstige Vermögensgegenstände		
Elektrizitätsverteilung	1.724	1.728
Gasverteilung	3	17
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
Elektrizitätsverteilung	(0)	(0)
Gasverteilung	(0)	(0)

(6) Verbindlichkeiten	2017 Gesamt- betrag T€	davon mit einer Restlaufzeit			Vorjahr Gesamt- betrag T€
		bis 1 Jahr T€	über 1 Jahr bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
Elektrizitätsverteilung	0	0	0	0	0
Gasverteilung	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					
Elektrizitätsverteilung	2.238	2.238	0	0	2.160
Gasverteilung	88	88	0	0	44
Sonstige Verbindlichkeiten					
Elektrizitätsverteilung	485	485	0	0	490
Gasverteilung	113	113	0	0	76

b. Gewinn- und Verlustrechnung

(13) Finanzergebnis	2017 T€	Vorjahr T€
In den Zinserträgen sind enthalten:		
Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen		
Elektrizitätsverteilung	0	0
Gasverteilung	8	0
Sonstige Zinserträge		
Elektrizitätsverteilung	1	24
Gasverteilung	0	2
In den Zinsaufwendungen sind enthalten:		
Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen		
Elektrizitätsverteilung	4	7
Gasverteilung	2	2
Sonstige Zinsaufwendungen		
Elektrizitätsverteilung	0	3
Gasverteilung	0	2

10.3 Kostenzuordnung und Schlüsselung**a. Bilanz**

Die Zuordnung der einzelnen Bilanzpositionen erfolgte zum wesentlichen Teil direkt. Soweit einzelne Posten nicht direkt einem bestimmten Segment zugeordnet werden konnten, wurden diese unter Zuhilfenahme sachgerechter Schlüssel aufgeteilt.

Das Anlagevermögen wurde größtenteils direkt den Unternehmenssparten zugeordnet. Die verbleibenden gemeinsamen Anlagen, bei denen eine direkte Zuordnung nicht möglich war, wurden unter Zuhilfenahme von geeigneten Schlüsseln, wie z. B. Umsatzerlöse und Netzlängen umgelegt.

Das Umlaufvermögen wurde, soweit eine direkte Zuordnung nicht möglich war, im Wesentlichen über den Umsatzschlüssel verteilt.

Das Eigenkapital wurde im Verhältnis der Zuordnung des Sachanlagevermögens auf die Segmente verteilt. Die Vorjahreswerte wurden dahingehend angepasst, dass wie im Berichtsjahr die zwangsläufig zwischen der handelsrechtlichen Bilanz und den Tätigkeitsbilanzen auftretenden Abweichungen nicht als Kapitalverrechnungskonten dargestellt, sondern innerhalb des Postens Zugeordnetes Eigenkapital zusammengefasst ausgewiesen werden.

Die Rückstellungen und Verbindlichkeiten wurden weitestgehend direkt zugeordnet. Übrige Posten wurden nach geeigneten Schlüsseln, wie z. B. Umsatz, Personalkosten usw., verteilt.

b. Gewinn- und Verlustrechnung

Soweit eine direkte Zuordnung von Aufwendungen und Erträgen möglich war, wurden diese Posten auf separate Konten bzw. Kostenstellen der Tätigkeiten gebucht. Insbesondere die Kostenarten Materialaufwand und bezogene Leistungen konnten so annähernd in voller Höhe direkt zugeordnet werden.

Bei den auf Kostenstellen der Shared Services angefallenen Positionen wurde eine verursachungsgerechte Schlüsselung in zwei Schritten vorgenommen. Im ersten Schritt wurden die Posten kostenstellenorientiert nach Schlüsseln wie Umsatzerlöse, Mitarbeiter, EDV-Arbeitsplätze und Buchungsaufkommen auf die Haupttätigkeitsbereiche (Netzbetrieb, Vertrieb, Sonstige) im Unternehmen geschlüsselt. Im zweiten Schritt wurden die nicht direkt zuordenbaren Posten innerhalb der Tätigkeitsbereiche im Wesentlichen anhand von Umsatzerlös- und Netzlängenschlüsseln auf die einzelnen Teilbetriebe verteilt.

Seit dem Geschäftsjahr 2013 werden die Umsatzerlöse aus dem Strom- und Gasverkauf in vollem Umfang in den jeweiligen Vertriebsparten ausgewiesen. Die hierin enthaltenen Netzentgeltbestandteile werden über die interne Leistungsverrechnung zwischen Netz und Vertrieb verrechnet.

11. Nachtragsbericht gem. § 285 Nr. 33 HGB

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ausüben und nicht im Jahresabschluss 2017 berücksichtigt wurden, haben sich nicht ereignet.

Soltau, 29. März 2018

Stadtwerke Soltau GmbH & Co. KG
Stadtwerke Soltau Verwaltungs-GmbH



Dr. Bruhn
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der vollständige Jahresabschluss und der Lagebericht haben den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten:*

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Soltau GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Bremen, 4. April 2018

Göken, Pollak und Partner
Treuhandgesellschaft

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/
Steuerberatungsgesellschaft

Weisbach
Wirtschaftsprüfer

Baumann
Wirtschaftsprüfer

* Die Tätigkeitsabschlüsse der Stadtwerke Soltau GmbH & Co. KG gemäß § 6b Abs. 3 EnWG sind neben dem Jahresabschluss und dem Lagebericht über den elektronischen Bundesanzeiger vollständig verfügbar.

Impressum

Herausgeber:

Stadtwerke Soltau GmbH & Co. KG
Weinberg 46
29614 Soltau
www.sw-soltau.de

Konzeption und Gestaltung:

pr/omotion
Gesellschaft für Kommunikation mbH
Colonnaden 39
20354 Hamburg
www.pr-omotion.de

Druck:

Quensen Druck + Verlag GmbH
Utermöhlestraße 9
31135 Hildesheim
www.quensendruck.de

Fotos:

HEIDE EVENTS, Soltau (Titel, S. 8/9)
MTV Soltau von 1864 e.V. (Titel, S. 10/11)
Schützengilde Soltau Stadt und Land e.V. (Titel, S. 18/19)
Stadtwerke Soltau (Titel, S. 3, S. 5, S. 14/15)



Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier
www.fsc-deutschland.de

